

Endmoräne Egg und Kiesabbau bei Aawangen

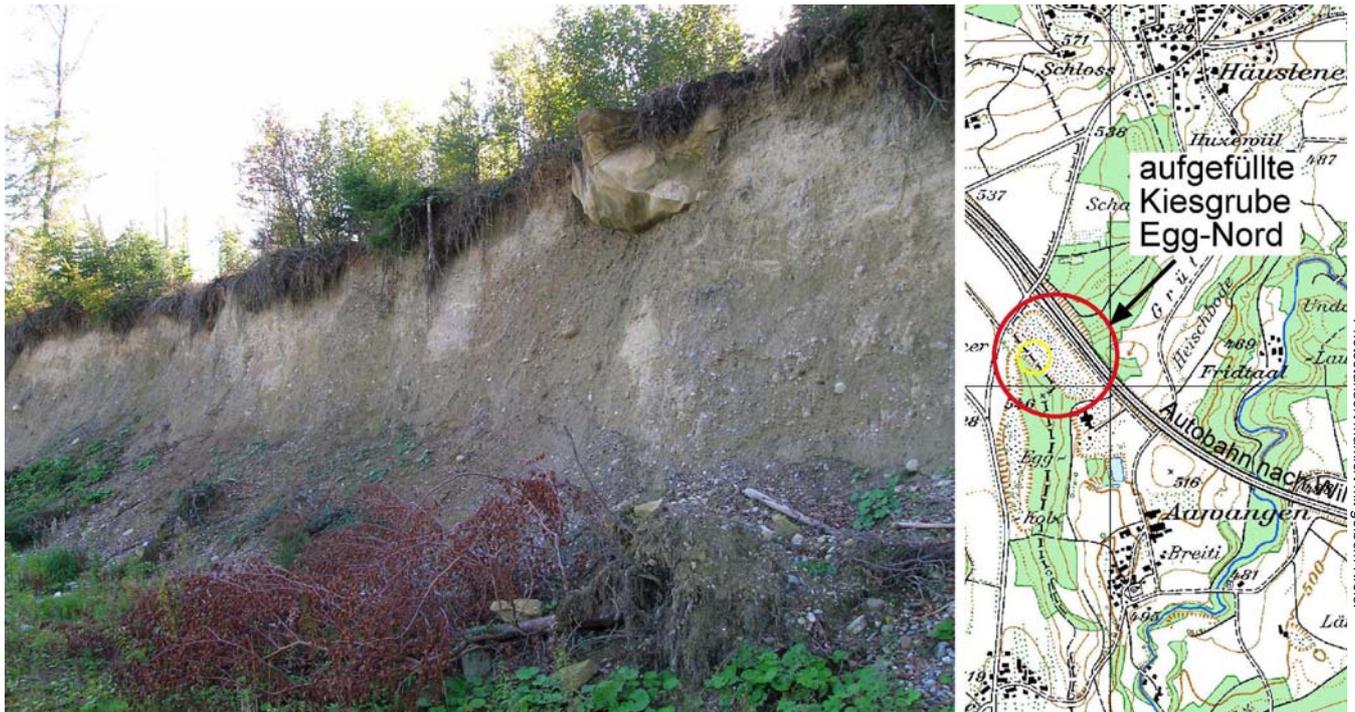
Aktives, künstliches Geotop vom Typ **Geomorphologie & Landschaftsgeschichte**

Standortgemeinde(n): Aadorf (Aawangen)

LK25-Blatt Nr.:
1073

Schwerpunktkoordinaten:
709'800 / 264'000 / 520-540

Zugang: Via bestehenden Recyclingplatz der Kägi AG.



Oberster Teil der ehemaligen Abbauwand Nord in der Endmoräne Egg (2006) – Situation 1:25'000

Kurzbeschreibung

Gletscher fließen – von ihrem Nährgebiet in den Bergen hinunter in die Täler. Dabei nehmen sie Steine jeglicher Grösse mit. Ob Sandkörner oder haushohe Brocken, viele landen am Ende der Gletscherzunge kreuz und quer auf einem Haufen: in der Endmoräne. In der ehemaligen Kiesgrube bei Aawangen sieht man das besonders gut. Die Gesteinsstücke hier sind übersät mit kleinen Kratzern. Das sind die Spuren anderer Steine und ein eindeutiges Zeichen, dass sie im Gletschereis nach Aawangen transportiert wurden.

Fachinformation

Die ausgeprägte, kiesreiche Endmoräne Egg war während der Abbauphase sehr schön aufgeschlossen in ausgedehnten Abbauwänden (siehe Dokumentation 2001). Die Endmoräne ist unterteilt in einen unteren massigen, homogenen Schotterkörper und einen oberen, eher moränoiden, inhomogenen Teil. Der oberste Teil wird in der ehemaligen Abbauwand Nord gemäss Gestaltungsplan sichtbar bleiben. Die Endmoräne Egg ist Teil des Geotop-Objekts Nr. 2 von nationaler Bedeutung. Weitere Illustrationen sowie eine Darstellung der Gesamtsituation sind unter diesem Objekt im Geotop-Inventar zu finden.

Literaturhinweise

Schindler et al. 1978, Bericht ARP 1996b, Hipp 2003, Naef 2001b

Dokumentation beim Amt für Raumplanung

Dokumentation 2001 mit Panorama-Photos der Abbauwände (Naef 2001b), Kopie aus Hipp 2003